

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 38.

17. Mai

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg. (Holzverkauf.)
Am Montag den 22. Mai und die folgenden Tage wird nachstehendes Brennholz in den Staatswaldungen Rohrauerköpf, Frühmehwald, Kirnberg, Lindach und Ameisenbühl, Reviers Hildrighausen, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden: $1\frac{1}{4}$ Klstr. eichene Scheiter, $\frac{1}{2}$ Klstr. eichene Prügel, $109\frac{1}{2}$ Klstr. buchene Scheiter, $8\frac{1}{2}$ Klstr. buchene Prügel, $58\frac{1}{4}$ Klstr. birkenne Scheiter, $18\frac{1}{4}$ Klstr. birkenne Prügel, $2\frac{1}{2}$ Klstr. forchene Prügel, 38 eichene, 1091 buchene, 2400 birkenne, 477 aspene und 250 forchene Wellen. Die Zusammenkunft ist am ersten Tag auf dem Rufringer Schloßberg, und an den übrigen Tagen beim Kohlthor, unweit Hildrighausen, je Morgens 8 Uhr, und es haben sich die Liebhaber mit baarem Geld zu versehen, indem ein Aufgeld mit $\frac{1}{20}$. des Revierpreises sogleich beim Verkauf zu bezahlen ist. Die Schultheißenämter wollen dieses ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt machen lassen. Wildberg, 12. Mai 1837.
K. Forstamt.

Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Eßlingen kann vom 19. Mai an einige Monate lang kein Floß in dem Neckar-Kanal durch die Stadt Eßlingen passiren, sondern bis nach vollendetem Bauwesen müssen die Flöße durch den Hauptfluß außerhalb der Stadt fahren, was andurch bekannt gemacht wird. Calw, 14. Mai 1837. K. Oberamt. Smelin.

Mit Beziehung auf die Verfügung vom 2. d. M. Reg. Bl. Nro. 23 von diesem Jahre die zu Vertilgung der Maikäfer zu nehmenden Maßregeln betriff. werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die Einleitung zu treffen, daß von den Gemeinderäthen angemessene Prämien für gewisse Quantitäten gesammelter Maikäfer oder Engerlinge aus den Gemeindefassen ausgezahlt werden. Von dem Ergebnis der dießfalligen Beschlüsse ist auf den 1. Juni d. J. Anzeige hierher zu machen. Calw, 15. Mai 1837. K. Oberamt. Smelin.

Calw. (Verpflegungs-Anstalt für kranke Diensthoten.) Die am letzten Samstag den 13. dieses Monats ge-

haltene Versammlung in Betreff einer hier zu errichteten Verpflegungs-Anstalt für franke Diensthoten und Handwerks-Gesellen war gegen alle Erwartung so wenig zahlreich besucht, daß man, wenn sich die Theilnahme nicht größer zeigt, wohl zu dem Schlusse berechtigt ist, daß eine solche Anstalt hier nicht als allgemeines Bedürfnis erkannt werde.

Um jedoch in dieser wichtigen Angelegenheit nichts unversucht zu lassen, werden diejenigen, welche sich hiesfür interessiren, noch einmal auf

Montag den 22. Mai

Abends 5 Uhr

auf das hiesige Rathhaus zu einer Besprechung ic. eingeladen. Den 15. Mai 1837.
Stadtschultheiß Schuldt.

Gräfenhausen. (Pflasterer-Akkord.)

Am Montag den 22. Mai werden ungefähr 30 Ruthen im Orte Gräfenhausen zu pflastern verakkordirt werden, wozu die Liebhaber Morgens 8 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 9. Mai 1837.

Schultheiß Krazer.

Forstamt Neuenbürg. (Forschensaamen-Besuch.) Die unterzeichnete Stelle kauft noch circa 8 Etr. Forschensaamen; die Saamenhändler, welche mit guter Keimungsfähiger Waare versehen sind und die Lieferung übernehmen möchten, haben sich längstens bis 24. d. M. mit Muster hier einzufinden. Neuenbürg, 9. Mai 1837. K. Forstamt.
Moltke.

Simmozheim. (Mahlmühle und Güterverkauf.) Gerichtlichem Beschlusse von heute zu Folge wird dem hier ansässigen Paul Fris, Bürger zu Feuerbach, folgendes im Exekutionswege öffentlich verkauft, als:

Eine zweistöckige Behausung die Mühle mit einem Mahl- und einem Gerbgang sammt Mählgeräthschaften, unweit des hiesigen Orts im Lauch in angenehmer Lage,

Eine Scheuer beim Haus,
Ein doppelter steinerner Schweinstall worauf eine Holzhütte neben der Scheuer,

circa 1 Mrg. 1 Brtl. Wiesen auf welchen sich ein Weiher befindet, ohne den Mühlplatz, von und hinter dem Haus liegend; auf diesen Wiesen stehen eine Anzahl schöne tragbare Obstbäume.

circa 1 Mrg. 1 Brtl. Aker auf hiesiger Markung.

Die Aufstreichs-Verhandlung wird am Montag den 5. Juni d. J.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfinden; die Verkaufsgegenstände können übrigens täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 5. Mai 1837. U. U. des Gemeinderaths, der Güterpfleger, Gemeindepfleger
E. Roth.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Metzger Schmalz verkauft ganze Schinken das Pfund um 17 fr. abgefottene das Pfund um 20 fr.

Calw. (Mehl-Anerbieten.) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß bei ihm fort dauern:

alle Sorten Mehl und Gries, wie auch Gerste und Habermehl zu haben sind. Gute Bedienung und die billigsten Preise werden mir zur Empfehlung dienen. Konrad Breining, Außermüller.

Neuenbürg. (Güterzieler Verkauf.) Es sucht Jemand verzinsliche fünfprocentige Güterzieler im Betrag von 700 fl. welche auf Martini 1837 1838 1839 1840 und 1841 zahlbar, und durch Unterpands Vorbehalte und Bürgschaften gesichert sind, unter einem sehr annehmbaren Nachlaß gegen baares Geld in Balde zu verkaufen. Auf Verlangen wird noch eine dritte Person die Güterzieler bei den Schuldner einziehen und dem Käufer kostenfrei einhändigen. Nähere Auskunft ertheilt
Kommissionär Gustav Knauß.

Neuenbürg. (Geldbesuche.) Einige gut prädicirte Janwohner des Oberamts Neuenbürg wünschen 300 fl. 450 fl. 300 fl. und 600 fl. gegen zweifache Versicherung in Haus und Feldern und gegen fünfprocentige Verzinsung sogleich aufzunehmen. Das Nähere bei Kommissiönär Gustav Knauß.

Calw. Eine Wohnung auf einem Hintergebäude ist auf Jakobi zu vermietthen.

Das Nähere bei
Ranf, Schneidermeister.

(Das Nascholdische Mineralbad in Calw.) Der gute Erfolg, welchen die von Herrn Naschold unternommene Errichtung einer Badanstalt an der von ihm entdeckten Mineralquelle gleich im ersten Jahre ihres Bestehens hatte, hat denselben bewogen, schon im verfloffenen Jahre die Anstalt durch Erbauung von 3 weitem Badzimmern zu vergrößern. Auch im Sommer 1836 hat sich die Wirksamkeit dieses Bades wieder bewährt, sowohl für Gesunde zur Erhaltung ihrer Gesundheit, als für Kranke zur Wiedererlangung derselben. Die Zahl der im Sommer 1836 abgegebenen Bäder beläuft sich auf 1700 — 1800.

Unter den Krankheiten, gegen welche das Nascholdische Bad sich heilsam erwiesen hat, stehen Rhachitis (englische Krankheit) und Stropheln (Drüsenkrankheit) oben an. Eine wichtige und durch sehr viele Beispiele bestätigte Erfahrung ist die, daß schwächliche Kinder, besonders solche, welche eine Anlage zu Rhachitis haben oder schon an dieser Krankheit leiden, und daher lange nicht gehen lernen, oder das Gehen wieder verlernt haben, bei dem Gebrauche dieses Bades in kurzer Zeit gehen lernen. Aber auch bei schwereren Fällen wirkt es heilsam, z. B. bei einem dreijährigen Knaben, der an beginnender Verkrümmung des Rückgraths und der Beine in Verbindung mit Bauchscropheln, scrophulosem Hautausschlag und Augenentzündung litt, und das Gehen verlernt hatte, bewirkte der etwa 8 Wochen lang fortgesetzte Gebrauch des Bades bei völliger Weglassung innerlicher Mittel, daß der Ausschlag verschwand, die Augenent-

zündung und Lichtscheu aufhörte, und das Kind wieder gehen lernte, obwohl es noch schwächlich blieb.

Die glänzendste Heilung, welche das Bad bewirkte, war bei einem scrophulösen Kinde eines vermöglichen hiesigen Bürgers, Sophie W. Im Februar 1836 bekam das Kind, welches damals ein Jahr alt war, und schon etwas gehen konnte, aber noch keinen Zahn hatte, eine scrophulöse Entzündung beider Augen, im März scrophulösen Kopf- und Gesichtsausschlag, und verlernte das Gehen; im April brach der erste Zahn hervor, und bald darauf traten plötzlich heftige Entzündungsanfälle und Convulsionen ein, welche zwar beseitigt wurden, aber eine große Schwäche, heftigen trockenen Husten, erschwerten Athem und öftere Bangigkeiten hinterließen, so daß eine zerstörende Krankheit der Lungen bereits angefangen zu haben schien; der Appetit verlor sich ganz, ebenso der Schlaf, das sonst sanfte und fröhliche Kind war im höchsten Grad mürrisch und jähzornig, der Bauch groß, Neigung zur Diarrhöe, Abmagerung, beständiges Fieber; zu Anfang des Mai kam der zweite Zahn zum Ausbruch, aber es erfolgte darauf keine Besserung. Dieser trostlose Zustand dauerte vom Ende des Aprils bis Anfang Junis mit allmählicher Verschlimmerung trotz aller angewendeten Mittel; vom ersten Drittel des Juni an wurden nun alle andern Mittel bei Seite gesetzt, und blos die Nascholdischen Bäder angewendet, und der Erfolg war überraschend; schon nach dem dritten Bade bekam die Kleine wieder etwas Appetit und Schlaf, so daß sie nur 4 bis 5 mal in der Nacht aufwachte, nach dem zehnten schlief sie die ganze Nacht hindurch, und nach drei Wochen war sie vollkommen gesund, blühend, heiter und fröhlich, aß mit dem besten Appetit, und lief munter umher.

Gegen Rheumatismen und Gicht scheint das Nascholdische Bad einigen Beobachtungen zufolge eine kräftigere Wirkung zu haben, als Bäder von gemeinem Brunnenwasser, namentlich wurde ein durch wiederholte Erkältungen hartnäckig gewordenen Rheumatismus des Hüftgelenks durch das

selbe, übrigens neben dem Gebrauche innerlicher Mittel, gänzlich beseitigt.

Auch gegen die Bleichsucht leistete das Mineralwasser, sowohl zum Trinken als zum Baden gebraucht, gute Dienste, und führte in einigen Fällen völlige Heilung herbei.

Dies ist in der Hauptsache dasjenige, was sich bis jetzt über die Wirkungen des Rascholdischen Mineralwassers nach den bisherigen Erfahrungen sagen läßt. Wenn aber schon in dem kurzen Zeitraume von zwei Jahren so viele Heilwirkungen sich kund gegeben haben, so ist nicht zu zweifeln, daß im weiteren Verlaufe der Zeit und bei immer stärkerer Benützung des Bades noch viele Fälle von Krankheiten verschiedener Art der Beobachtung sich darbieten werden, in welchen dieses schätzbare und seinen chemischen Bestandtheilen nach sehr merkwürdige Wasser seine wohlthätige Wirkung erweisen wird. Den 24. April 1837.

D. Müller.

Calw. Unterzeichneter nimmt einen geordneten jungen Menschen in die Lehre.
Heinrich Loh, Sattler.

Calw. Ich nehme einen Lehrling an.
Luchmacher Müller.

Calw. 200 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit hat auszuleihen Beck Krauß.

Calw. Nachstehende Weine sind bei Unterzeichnetem zu den beigesezten billigen Preisen zu haben:

1835r Neckarwein das Jmi	1 fl. 48 fr.
dto. dto.	2 fl. — fr.
dto. Weinsberger	2 fl. 15 fr.
dto. dto.	2 fl. 40 fr.
1834r Neckarwein	3 fl. — fr.
dto. dto.	3 fl. 30 fr.
dto. dto.	4 fl. — fr.
dto. dto.	4 fl. 15 fr.

F. Georgii.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1 1/2 kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.

Neuenbürg.

Wichtige Anzeige für Auswanderer.

Die Unterzeichnete ist von Herrn Karl Posselt in Karlsruhe, Hauptagent der regelmäßig alle 8 Tage von Havre nach New York abgehenden Amerikanischen Post-Schiffe ermächtigt worden, Ueberfahrts-Kontrakte zu billigen Bedingungen mit Auswanderern aus hiesiger Gegend abzuschließen, und macht dieß mit dem Anfügungsbekannt, daß sie zu jeder beliebigen Auskunft hiermit ist. Den 2. Mai 1837. Kaufmann E. F. Hauffler's Wittwe.

Frucht-Preise in Calw,

am 15. Mai 1837.

Kernen der Scheffel	11 fl. 24 fr.	11 fl. 9 fr.	10 fl. 30 fr.
Dinkel	4 fl. 36 fr.	4 fl. 30 fr.	4 fl. 22 fr.
Haber	4 fl. 44 fr.	4 fl. 40 fr.	4 fl. 36 fr.
Roggen das Simri	— fl. 58 fr.	— fl. 56 fr.	
Berste	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.	
Bohnen	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 58 fr.	
Linzen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	
Erbisen	1 fl. 40 fr.	1 fl. 20 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

12 Schfl. Kernen. 10 Schfl. Dinkel. 16 Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

199 Schfl. Kernen. 34 Schfl. Dinkel. 32 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

36 Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten	9 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	9 1/2 Loth.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.